

kreuz+ ÜBER

3. Jahrgang Januar - Februar 2004

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Zwischen Altem und Neuem

QUERGEDACHT

Jahreslosung 2004

KREUZAKTUELL

Ermutigung und Dank

QUERBEET

Veranstaltungen/Termine

Rückblick

Ausblick

Hoffnung



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Rückblick - Ausblick - Hoffnung“, dieses Thema hat die Redaktion des „kreuz + quer“ sich für die erste Ausgabe des neuen Jahres gewählt.

„Rückblick - Ausblick - Hoffnung“ - ein Thema das sich anbietet, wenn man Altes hinter sich lässt und Neues vor einem liegt.

Der Jahreswechsel stellt für viele Menschen einen symbolischen Einschnitt zwischen Altem und Neuem dar. Mit Trauer oder Freude nimmt man Abschied von 365 Tagen Lebenszeit, mit Hoffnungen oder Ängsten erwartet man 365 oder für 2004 366 Tage neuen Lebens.

Wir haben den scheidenden Superintendenten des Kirchkreises Osterholz-Scharmbeck, Heiko Janssen gebeten, aus kirchlicher Sicht Rückblick zu halten und ebenso Ausblick und Hoffnung für die Kirche, zu formulieren.

Seine Ausführungen haben ebenso wie die des Worpsweder Bürgermeisters Stefan Schwenke und die der Lilienthaler Grundschulrektorin Marthe Blanck, deren Überlegungen für die Bereiche kommunaler und schulischer Verantwortung stehen, eine persönliche Note bekommen.

Das kurze Gespräch, das Pastor Bernd Neukirch mit einem Maurermeister und einem Angestellten geführt hat, zeigt wie unsicher die wirtschaftliche Lage in unserem Lande ist, wie sehr sie ganz direkte Auswirkungen für die Frage auch nach der persönlichen Zukunft hat. In „quergedacht“ legt Pastor Ewald Dubbert die Jahreslosung für das neue Jahr aus, blickt

so auf dem Fundament dessen, was Bestand haben soll, nach vorne.

Christiane Schneider blickt in „kreuzaktuell“ dankbar zurück darauf, dass auch 2003 Menschen bereit waren, sich mit ihrem Engagement und ihrem Geld in den Kirchengemeinden der Region zu engagieren. Sie lädt ein, eigene Talente zu entdecken - und Sie lädt ganz konkret ein zu „Danke-Treffen“, dem Neujahrsempfang in der Worpsweder Zionskirchengemeinde, dem Arbeitersonntag in der Grasberger Kirchengemeinde. (In Hüttenbusch findet das „Danke-Treffen“ traditionell zu Pfingsten, dem „Geburtstag der Kirche“ statt).

Wie immer werden Sie natürlich auch wieder über die Gottesdienste und Veranstaltungen der drei Kirchengemeinden sowie über „freud + leid“ informiert.

Und zu guter letzt (die Rubrik gleichen Namens muss aus Platzgründen in dieser Ausgabe entfallen): Lassen Sie sich einladen zur Verabschiedung von Superintendent Heiko Janssen am 17. 1. 2004 um 10.00 Uhr in der St. Marienkirche Osterholz und freuen Sie sich auf Jutta Rühlemann, die neue Superintendentin des Kirchenkreises Osterholz-Scharmbeck, die im Sommer 2004 ihr Amt antreten wird.

Ein gesegnetes Jahr 2004

Ihr Reiner Sievers

Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte werden nicht vergehen! **Jahreslosung 2004, Markus 13,31**

Wer im neuen Jahr plant, ein Haus zu bauen, der wird zuerst mit Hilfe seiner Bank oder Sparkasse einen Plan für die Finanzierung aufstellen. Je nachdem wird die Rückzahlung des Kredits zehn, zwanzig oder mehr Jahre in Anspruch nehmen.

Ein junges Paar erwartet ein Kind und bereitet alles vor: Kinderwagen, Wickeltisch, Pampers, Hemdchen, Strampelsack und Penatenöl. Der Pastor ist vorsorglich informiert und soll zu Ostern taufen. Beim Kindergarten ist ein Platz angemeldet.

Die Firma soll Teile für ein neuentwickeltes Fahrzeug bauen. Dazu werden neue Maschinen in einer neuen, größeren Produktionshalle aufgestellt. Wenn von diesem Fahrzeug aber nur die bisher geplante Stückzahl angefertigt wird, rechnet sich die ganze Investition nicht. Die Manager suchen nach weiteren Betätigungsfeldern.

So könnte ich viele weitere Beispiele dafür anführen, wie sehr unsere Gesellschaft davon geprägt ist, in die Zukunft zu planen. Und die Zukunft wird dabei zunehmend als verlängerte Gegenwart verstanden, in der störende Ereignisse - weil nicht vorhersehbar - unerwünscht sind.

In der Werbung habe ich vor einiger Zeit eine schöne, reiche Frau gesehen, die bei einer Tasse Kaffee sagte: „Mir geht es gut, so soll es bleiben.“ Können Sie sich vorstellen, dass diese Dame den Satz unserer Jahreslosung

versteht? Und wenn sie ihn versteht, kollidiert ihr Wunsch: - so soll es bleiben! - doch mit dieser Ansage einer radikal anderen Zukunft. Diese Worte durchkreuzen all unsere Planungen, Zielsetzungen, Träume und - oder im Blick auf unsere Kinder - die Hoffnungen.

Kann sich unsere reiche Gesellschaft auf eine Zukunft mit Jesus Christus freuen, wo diese Zukunft doch das meiste, was wir machen, aufgebaut und geplant haben, in Frage stellt? Der auf das Diesseits gerichtete Materialismus unserer Zeit und Welt geht häufig achselzuckend und verständnislos an der christlichen Hoffnung auf das Reich Gottes vorbei.

Und doch wollen diese Worte eben keine Hoffnung auf ein Wolkenkuckucksheim machen, sondern sie erinnern an die Worte Jesu! Der hat seine Jünger angewiesen, einander zu lieben, und so diese Zeit und Welt positiv zu verändern.

Wenn diese Zeit und Welt an ihr Ende kommt, dann zählen eben nicht mehr Kredite, Investitionen und Abschreibungs- oder Rentenmodelle. Dann zählt nur noch, ob du dem hungernden Kind das Brot gegeben hast, dem durstigen Wanderer deine Wasserflasche gereicht, dem Flüchtling dein Haus geöffnet, deinen Mantel dem frierenden Musiker in der Fußgängerzone gegeben hast.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr 2004!

Ewald Dubbert

**Gott - schick Deine leisen Boten
mit sanftem Flügelschlag
in das Toben der Welt
zu ruhen in ihrem Schatten
für einen Atemzug
Geborgenheit
lass Deine Engel um uns sein.**

Engel - Boten Gottes - in seinem Auftrag unterwegs - haben Sie sicher im vergangenen Jahr das große Wunder Leben spüren lassen. In schwierigen Zeiten, in Zeiten des Umbruchs, des Wandels gilt es die leisen Boten wahrzunehmen. Gewiss kann jeder von uns davon erzählen. Mit diesem Gefühl gelingt es, getrost Rückblick zu halten, in die Zukunft zu blicken, Hoffnung zu haben.

Was wir brauchen, ist Ermutigung. Auch da sind Engel im Auftrag Gottes großzügig. Sie flüstern uns u.a.: Dein Leben steckt voller Gaben und Talente. Pack ´ sie aus und lebe damit, auch wenn es nicht perfekt ist. Sei mutig! Wir haben einen Gott, der nicht aufrechnet, sondern liebevoll damit umgeht, wenn wir uns überhoben haben und eine Bauchlandung machen. So gesehen, darf die christliche Gemeinde eine Risikogesellschaft sein, in der Gaben und Talente gelebt werden.

Welche Talente liegen bei Ihnen vergraben? Es gibt viele Talente, die mit neuen Aufgaben erst entdeckt werden. Und hier wendet sich das Blatt: Leben in Verantwortung ist keine Bürde und Last, sondern eine Freude, darüber, dass Gott in das Leben eines jeden Menschen von uns Gaben und

Talente gelegt hat, auf die andere warten.

In diesem Sinne richtet sich heute mein besonderer Dank an alle Ehrenamtlichen, die mit all ihren Fähigkeiten und Talenten menschliche Begegnungen möglich machen.

Dank an alle, die mit Kirchensteuer und freiwilligen Beiträgen unsere Gemeinden unterstützen.

Als Zeichen des Dankes, der Begegnung und des Neubeginns lädt die Zionskirche zum traditionellen Neujahrsempfang am

18. Januar 2004 um 10.00 Uhr
ein.

In Grasberg findet ein Arbeitertag am

15. Februar 2004 um 10.00 Uhr
statt.

Ihnen wünsche ich ein gesegnetes neues Jahr. Gottes Engel mögen um Sie sein.

Ich grüße Sie herzlich

Christiane Schneider

Kirche zwischen gestern und morgen

Als ich mich vor elf Jahren darauf vorbereitete, als Superintendent nach Osterholz-Scharmbeck zu gehen, da traf ich im Landeskirchenamt Hannover einen Mann, der aus dem Teufelsmoor stammte. Der erzählte: „Wenn da, in einer Gemeinde des Teufelsmoores, einer regelmäßig zur Kirche geht, dann sagen die anderen von ihm: Dat is ´n Katholsch ´n!“

Da ist wohl was dran. Der Gottesdienst lockt in der Regel nicht viele Besucherinnen und Besucher an. Aber was heißt hier „in der Regel“? Die Beobachtung trifft zu auf den „normalen“ Sonntag, aber nicht auf die vielen Feste und besonderen Gelegenheiten, die bei uns begangen werden. Nicht nur zu Weihnachten sind die Kirchen voll, sondern auch zu Konfirmationen und Konfirmations-Jubiläen. Wenn die Schule beginnt, und wenn Familien-Gottesdienste gefeiert werden. Besonders gerne kommen die Menschen auch, wenn Kirche „auswandert“ aus ihren Mauern: In den Wald oder in das Erntefestzelt, auf die Diele eines Bauernhauses und zum Missionsfest. Und auch dieses sind ja Gottesdienste, wenn ein Kind getauft wird, zwei Liebesleute eingeseignet werden oder ein Mensch unsere Erde verlassen hat.

Wenn ich eine Summe zu ziehen versuche aus meiner Zeit im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck, dann ist da zuerst das Staunen über und gleich danach die Dankbarkeit für die große Lebendigkeit unserer Kirchengemeinden. Daher gehörten die Visitationen immer zu meinen Lieblingsaufgaben. Sie haben gezeigt, wie viele Menschen sich mit großer Freude in ihrer Kirche engagieren, andererseits aber auch, wie viele etwas von ihr er-

warten.

In vielen Gemeinden steht die Kirche nicht nur räumlich mitten im Dorf. So hat es in Hüttenbusch einmal ein Mitglied des Gemeinderats ausgedrückt: „Die Kirche macht unser Dorf liebenswürdig!“

Mit solchen Erfahrungen gehe ich in den Ruhestand. Um die Zukunft unserer Kirche bin ich überhaupt nicht bange. Sicher wird sich vieles ändern, manches auch schwieriger werden. Die finanziellen Probleme gehen ja auch an diesem Teil unserer Gesellschaft nicht vorbei. Aber die Kirche wird bleiben, solange Gott es will.

Denn das gilt auch heute und morgen, was gestern Martin Luther gesagt hat: „Wir sind es doch nicht, die die Kirche erhalten. Unsere Väter sind ´s nicht gewesen und unsere Kinder werden ´s nicht sein. Sondern der allein war, ist und wird es sein, der gesagt hat: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“



Heiko Janssen , Superintendent

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Ich freue mich, als Bürgermeister der Gemeinde Worpswede in der Januar-Ausgabe von „kreuz + quer“ ein paar Worte sagen zu dürfen.

Herr Pastor Dubber bat mich, einen kurzen Text über meine Verantwortung im Blick auf das Neue Jahr 2004, meine Hoffnungen und Ängste, mein persönliches Arbeitsfeld sowie zur Frage, welche Erwartungen ich an die Kirche habe, zu schreiben. Angesichts des vorgegebenen Umfangs von einer DIN-A5-Seite ist dies schon eine Herausforderung.

Hinter uns liegt die Advents- und Weihnachtszeit, die, so hoffe ich, für die meisten von Ihnen beschaulich war - und eben das alte Jahr 2003. Ein Jahr, das für mich persönlich mit viel Freude im familiären Bereich und mit viel Arbeit und Kontroversen im beruflichen Leben verbunden, aber überwiegend von positiven Erlebnissen und Spaß an der Arbeit bestimmt war.

Das Neue Jahr 2004 wird leider von der Sorge um die Finanzlage der Gemeinde Worpswede geprägt sein, die trotz aller Anstrengungen in den vergangenen zwei Jahren durch die schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland insgesamt schwieriger wurde.

Der Ausblick auf das Jahr 2004 ist aber gleichzeitig mit der Hoffnung verbunden, dass sich die positiven Signale über die Erholung der Wirtschaft und damit auch die Lage insbesondere der Städte und Gemeinden, erfüllen möge und dass damit die verfassungsrechtlich garantierte Selbstverwaltung der Gemeinden wieder lebbar wird.

Schwierige Zeiten bergen die Chance, durch Umsetzung neuer Ideen und den Zwang, aufeinander zugehen zu müssen, ein bürger-

schaftlicheres Zusammenleben zu erreichen, in dem der Respekt vor dem Anderen und dem Andersdenkenden das Handeln überwiegend bestimmt.

Diese Hoffnung bezieht die Kirchengemeinde selbstverständlich ein und ich hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Kirche.

Für mein persönliches Arbeitsfeld sehe ich die Schwerpunkte im Jahre 2004 in der Fortführung des Projekts „Mediendorf Worpswede“, bei dem jeder herzlich eingeladen ist, mitzumachen, in der Beantragung zur Aufnahme Worpswedes in das Städtebauförderungsprogramm des Landes Niedersachsen, in der Gesamtleitbilddiskussion für die ganze Gemeinde Worpswede, in dem Anstieg der Einwohnerzahl der Gemeinde, damit unsere guten Kindertageseinrichtungen und Schulen auch in Zukunft ausgelastet bleiben sowie in der Vornahme administrativer Verbesserungen im Sinne eines größeren Bürgerservices.

Bei all den genannten beruflichen Aufgaben, die ich mir für das Jahr 2004 vorgenommen habe, möchte ich meiner Familie immer den ersten Stellerwert in meinem Leben entsprechend genügend Liebe, Zeit und Fürsorge entgegenbringen.

In diesem Sinne freue ich mich auf das Jahr 2004.

Es bleibt mir zum Schluss nur noch, Ihnen allen ein gesundes, erfolgreiches, schönes und von Verständnis und Nächstenliebe geprägtes Jahr 2004 zu wünschen.

Ihr
Stefan Schwenke
Bürgermeister der Gemeinde Worpswede

Entscheidungen

Als ich im Sommer 1995 nach 20 Jahren Tätigkeit an der Grundschule Grasberg an die Grundschule Falkenberg in Lilienthal wechselte, um dort zukünftig die Schule zu leiten, plagten mich zeitweise große Zweifel, ob ich wohl den richtigen Schritt im Leben getan hatte. Das erste Jahr war eine Art Bewährung. Viele Fragen tauchten auf : Bin ich überhaupt an der richtigen Stelle ? Kann ich zu den Menschen, mit denen ich nun viel zu tun haben werde, ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen ? Gelingt es mir eine starke Gemeinschaft aus Kindern, Kolleginnen und Eltern zu formen ? Wie werde ich auf Veränderungen von außen reagieren können?

Heute stehe ich wieder vor einem entscheidenden Wendepunkt : Wir sind im Laufe der Jahre eine starke Gemeinschaft geworden. Schulverein und Schulleiternrat gestalten unser Schulleben auf einmalige Art und Weise mit. Sie haben mit großem Engagement aus einer Steinwüste einen wunderschönen Spielplatz für unsere Schüler/innen hergestellt und Materialien für Unterricht und Spiel angeschafft. Die Kinder fühlen sich in ihrer Schule wohl. Die Klassenräume sind groß genug zum Einrichten von Lesecken, Computertischen, Lernwerkstätten u.v.m. Das Gebäude ist nicht hübsch aber bunt und fröhlich ausgestattet.

Nun sollen wir das alles wahrscheinlich aufgeben müssen. Eine neue Schulreform verlangt in Lilienthal und anderswo in Niedersachsen eine Umorientierung auch räumlicher Art. Es sieht so aus als sollten unsere 180 sechs- bis zehnjährigen Kinder in direkter

Nachbarschaft zum Schulzentrum Schoofmoor mit 1.000 elf- bis neunzehnjährigen Schüler/innen beschult werden müssen. Es wird an einen Anbau unter Einbeziehung der dort vorhandenen sechs Mobilbauklassen gedacht. Nachdem wir alle diese Absichten verdaut hatten, wurden wir aktiv. Wenn wir unsere Schule jetzt nicht ins Gespräch brachten, dann hätten wir wohl keine Chance auf eine bessere Lösung.

Grundschularbeit ist Basisarbeit. In der Grundschule erwerben die Kinder in einer wichtigen Zeit der Lernfreude und Lernbereitschaft Fertigkeiten im Kognitiven, entwickeln ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten und stärken ihre Persönlichkeit unter behutsamer Anleitung von ihnen vertrauten Personen. Dafür brauchen sie klare Strukturen und ein ruhiges Umfeld.

Es laufen derzeit viele Gespräche mit Verantwortlichen. Überzeugungsarbeit muss ohne Ende geleistet werden. Auch hierbei sind wiederum die Eltern eine wichtige Stütze und Antriebskraft. Gelegentlich habe ich das Gefühl aufgeben zu müssen. Offenbar hat die pädagogische Arbeit bei den Entscheidungsträgern nicht den Stellenwert, der für die Entscheidung für eine bessere wenn wohl auch kostspieligere Lösung nötig wäre. So viele Termine sind zu der täglichen Arbeit dazugekommen. Privatleben gibt es kaum noch. Lohnt sich der Aufwand ? Oder ist bereits alles zum Nachteil unserer Schule entschieden?

Einen kleinen Hoffnungsschimmer habe ich mir noch erhalten, dass wir unsere Arbeit

weiterhin so gestalten können wie bisher. Veränderungen muss es geben, aber nicht solche, die eine Verschlechterung der Voraussetzungen für gute Arbeit bedeuten. Sie müssen sinnvoll sein, dann bieten sie Chancen für Gestaltung und neues Nachdenken.

Im Präventionsrat der Gemeinde Lilienthal, dem ich auch angehöre, sind unsere Schulnöte bekannt. Prävention von Gewalt ist ein Schwerpunkt unseres Schulprogramms, was letztlich auch in der Gestaltung unseres Schulhofes deutlich wird. Der Vorsitzende

Perspektiven?

Am Ende eines jeden Jahres wird Bilanz gezogen und ein Blick in das kommende Jahr geworfen. Für diese Ausgabe von „kreuz + quer“ wurden Gespräche geführt mit G.B., Betriebsinhaber (Bau), und dem Beschäftigten H.T. eines anderen Handwerksbetriebes.

Wie fällt der Rückblick auf 2003 aus?

G.B. Für meinen Betrieb war es das schwierigste Geschäftsjahr. Die Auftragslage war mäßig. Die Zahlungsmoral mancher Kunden schlecht. Ich mußte gute Leute entlassen. Das war schon bitter.

H.T. Auch für mich als Angestellten war die schlechte Auftragslage spürbar. Sonst haben wir über das Winterloch Überstunden „abgefeiert“. Das haben wir 2003 schon im November gemacht. Konsequenz: Jetzt wurde ein Kollege mit mir im Dezember entlassen. Und das kurz vor Weihnachten.

Macht das Arbeiten da noch Freude?

G.B. Man fragt sich schon manchmal, ob das Ganze noch Sinn macht. Wenn dann noch die Konkurrenz mit Dumpingpreisen arbeitet, wird das zusätzlich schwer. Es nützt aber gar nichts

des Präventionsrates, Pastor Matthias Weiss, wurde beauftragt sich bei der Gemeinde Lilienthal für unsere Schule zu verwenden. Das tut sehr gut.

Wir brauchen eine kindgerechte Grundschule, damit die Wurzeln für weiteres Lernen stabil und kräftig werden können. Ein Baum mit brüchigen Wurzeln wächst nicht gut.

Ob das die Verantwortlichen bei ihren Entscheidungen wohl mit berücksichtigen können?

Marthe Blanck, Lilienthal

Aufträge für eine „schwarze Null“ oder weniger anzunehmen. Da bleibt man schließlich auf der Strecke.

H.T. Man spürt die Anspannung deutlich im Betriebsklima. Früher ging es mit einem lockeren Spruch oder auch in gemüthlicher Runde in den Feierabend. Das war zuletzt ganz anders. Sicher, der Chef hat offen gesagt, wer in welcher Reihenfolge gehen muss, und nicht herumgeredet. Das war schon gut. Aber dann fragt sich eben doch jeder „Wann bin ich dran?“ Das drückt die Stimmung.

Wie steht es um die Perspektiven für 2004?

G.B. Da bin ich ganz beruhigt. Ich habe mein Auftragsbuch bereits gut gefüllt. Und meine Mitarbeiter wissen Bescheid, dass sie im Frühjahr wieder eingestellt sind. Insofern blicke ich ganz zuversichtlich auf 2004.

H.T. Ich hoffe darauf, dass ich im Frühjahr wieder eingestellt werde. Aber das kann sich bis zum April hinziehen. Das wäre dann doch eine sehr lange Zeit, und ungewohnt.

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Januar Neujahr	18.00 Uhr Prädikant Meyer-Stiens	
4. Januar 2. So. n. d. Christfest	Pastor Dubbert ^{A,T2}	Lektorengottesdienst Margitta Herrmann
11. Januar 1. So. n. Epiphantias	Pastor Dubbert	
13. Januar Dienstag		
18. Januar 2. So. n. Epiphantias	Pastorin Sievers ^{T1}	Pastor Sievers ^{T1}
25. Januar 3. So. n. Epiphantias	Pastor Dubbert	
1. Februar Letzter So. n. Epiph.	Pastorin Sievers ^{A,T2}	Pastor Sievers ^{A,T1}
8. Februar Septuagesimä	Pastor Dubbert	
10. Februar Dienstag		
15. Februar Sexagesimä	Pastorin Sievers ^{T1}	Taufgedenkgottesdienst Pastor Sievers ^{T1}
22. Februar Estomihi	Pastor Dubbert	
29. Februar Invokavit	Pastor Dubbert	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Nachmittagsgottesdienste in Grasberg und Worpswede</p> <p>Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Grasberg und Worpswede haben sich darauf verständigt, die seit einem Jahr angebotenen Nachmittagsgottesdienste nicht in der bisherigen Form weiterzuführen. Es soll nun darüber nachgedacht werden, in welcher Form die drei Kirchengemeinden der Region zukünftig gemeinsame Gottesdienste feiern können und ob ein regelmäßiger Kanzeltausch unter den Pastoren und der Pastorin der Region wünschenswert sein könnte.</p> <p style="text-align: center;">Krabbelgottesdienste in Grasberg</p> <p>Auch im Januar und Februar werden am 2. Dienstag des Monats Krabbelgottesdienste in der Grasberger Kirche gefeiert. Diakonin Kerstin Tönjes lädt für den 13. Januar und den 10. Februar um 10.30 Uhr Eltern mit Kindern ab dem Krabbelalter zu diesen kindgerechten Gottesdiensten ein.</p> <p style="text-align: center;">Lektorengottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 2. Sonntag nach dem Christfest feiert die Kirchengemeinde Hüttenbusch einen Lektorengottesdienst. Die Predigt in diesem Gottesdienst wird die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Margitta Herrmann halten. Wir laden herzlich ein zum 4. Januar um 10.00 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Taufgedenkottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 15. Februar 2004 um 10.00 Uhr feiern wir in der Hüttenbuscher Kirche einen Taufgedenkottesdienst, zu dem insbesondere Kinder eingeladen sind, die vor 2 und 4 Jahren getauft wurden. Die musikalische Gestaltung werden der Kinderchor und Ulrike Dehning übernehmen. Die ganze Gemeinde ist eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.</p>
Pastor Neukirch ^A	
Pastor Neukirch ^{T2}	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Pastor Gehrke ^{T2}	
Pastor Gehrke	
Pastor Neukirch ^A	
Pastor Gehrke ^{T2}	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Mitarbeiteronntag Pastor Neukirch	
Pastor Gehrke ^{T2}	
Pastor Neukirch	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)

Worpswede

Gemeindefrühstück

Das Gemeindefrühstück im Januar fällt aus, da an diesem Sonntag der Neujahrsempfang stattfindet. Zu Sonntag, den 15. Februar, laden wir Sie um 09.00 Uhr zum Gemeindefrüh-

stück in den Saal des Gemeindehauses ein. Falls Sie abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte zu den Öffnungszeiten im Büro an (04791-96335).

Musikalisches aus der Zionskirche

In dem Gottesdienst am 1. Januar singt die Sopranistin Anne Bredow Werke von A. Dvorak und W.A. Mozart.

Den Gottesdienst hält Prädikant Ernstheinrich Meyer-Stiens.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

Wöchentliche Termine:

Montag	
18.00 Uhr	Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr	Posaunen
Mittwoch	
10.00 Uhr	Spielkreis für die Kleinen
Donnerstag	
18.30 Uhr	Meditation
20.00 Uhr	Chor

Freitag

20.00 Uhr Guttempler

Monatliche Termine:

Dienstag	
20.00 Uhr	Männerkreis (jeden 2.)
Mittwoch	
15.00 Uhr	Altenkreis (jeden 3.)
17.00 Uhr	Besuchsdienst (jeden 1.)

Hüttenbusch

Altgeburtstagsfeier am 14. Januar mit Jürgen Ludwigs

Zweimal im Jahr feiern wir in der Hüttenbuscher Kirche den Geburtstag der Gemeindeglieder, die 70 Jahre und älter geworden sind. Wir treffen uns für 2 Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem wechselnden Programm. - Für alle Gemeindeglieder, die von Juli bis De-

zember 2003 70 Jahre und älter geworden sind, findet die Geburtstagsnachfeier am 14. Januar um 15.00 Uhr statt. Jürgen Ludwigs wird plattdeutsche Geschichten vortragen. Der Kinderchor unter Leitung von Ulrike Dehning wird singen.

Krimi-Nacht im Kulturtreff Büchercafé

Am 10. Februar 2004 ist es endlich wieder so weit! „WIR LESEN VOR“ im DGH. Und es soll spannend werden! Unsere

Krimi-Nacht wird zwar nur von 17:00 bis 22:00 Uhr dauern, aber Spannung und Spass sind garantiert.

Geschichte und Geschichten aus Hüttenbusch



Foto Hans Saebens © Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (Focke Museum)

Die umfassende Geschichte der vier Hüttenbuscher Dörfer von 1581 bis heute. Mit über 660 Fotos, Dokumenten, Anekdoten und persönlichen Beiträgen auf 592 Seiten. Der Verkauf beginnt am 13.12.2003 von 18 bis 19:30 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche.

Verkaufsstellen ab 15.12.2003 (Preis: 35,- Euro):

Hüttenbusch

Archehof, Hüttenbuscher Str.52 • Erika's Frisierstube, Hüttenbuscher Str.9c
Kirchengemeinde Hüttenbusch, Hüttenbuscher Str.24 • Kreissparkasse Hüttenbusch,
Hüttenbuscher Str.26 • Kulturtreffpunkt Büchercfé im Dorfgemeinschaftshaus,
Schulstr.1 • Raiffeisen-Waren-genossenschaft, Am Bahnhof 28 • Regenbogen-Apotheke,
Hüttenbuscher Str.7b • Renate Werner, Heudorfer Str.5 • Sparmarkt Dieter Simon,
Hüttenbuscher Str.13 • Volksbank Hüttenbusch, Hüttenbuscher Str.7
Waldemar Hartstock, Schulstr.111a

Worpswede

Autohaus Hinrich Dieckmann, Jan Weber-Str.14 • Photoatelier Dieter Weiser, Bergstr.5

Achtung !!! Nur begrenzte Auflage !!!

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Krabbelgruppe	dienstags	10.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs (5-7 Jahre)	15.30 Uhr
	„Gala Fruits“	(8-10 Jahre)	16.15 Uhr
	„Die lebendigen Röcke“	(ab 11 Jahre)	17.00 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis		
	für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	AG Dorfchronik	dienstags,nach Absprache	19.30 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags,nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr

Grasberg

Termine im Januar:

07.01.	15:00 h	Frauenkreis
09.01.	14:30 h	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Dezember
13.01.	10:30 h	Krabbelgottesdienst
17.01.		Wohlfühlzeit
21.01.	14:30 h	Offener Senioren Club
22.01.	9:30 h	Frauenfrühstück
24.01.	10:00 - 13:00 h	Kindergottesdienst

Termine im Februar:

04.02.	15:00 h	Frauenkreis
06.02.	14:30 h	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Januar
10.02.	10:30 h	Krabbelgottesdienst
14.02.	10:00 - 13:00 h	Kindergottesdienst
15.02.	10:00 h	Mitarbeitersonntag
18.02.	14:30 h	Offener Senioren Club
19.02.	9:30 h	Frauenfrühstück

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.

Mitarbeiter-Sonntag am 15. Februar

Unsere Gemeinde wird lebendig durch die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Ein Sonntag im Jahr ist ihnen gewidmet: Im Gottesdienst werden Mitwirkende der Gemeinde vorgestellt, in ihr Amt eingeführt, geehrt oder auch verabschiedet. Ein gemeinsames fröhliches Programm im Anschluss lässt alle noch bis zum frühen Nachmittag zusammenbleiben. Als Geschenk zum Gemeindefest im Juni 2003 haben engagierte Menschen der katholischen Nachbargemeinde in Lilienthal ihre tatkräftige Hilfe für diesen Sonntag angeboten. Der Ablauf bleibt dabei Überraschung - wie immer. Miteinander leben und miteinander feiern. Wir laden ganz herzlich ein zum Mitarbeitersonntag am 15. Februar 2004!

Pfingstzeltlager Offendorf 2004

Auch dieses Jahr bieten wir wieder über Pfingsten ein Zeltlager für Kinder im Grundschulalter an. Vom 28. bis 31. Mai geht es mit bis zu 100 Kindern aus unserer Region Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg und Osterholz nach Offendorf in die Nähe der Ostsee. 2004 stellen wir die Frage „Wo steckt Josef?“ Während der dreieinhalb Tage wollen wir uns auf die Suche nach diesem geheimnisvollen Menschen machen, der vor vielen, vielen Jahren weit weg von uns gelebt hat. Anmeldformulare und nähere Informationen gibt es in den Gemeindehäusern unserer Region. Oder wenden Sie sich telefonisch an Kerstin Tönjes (04208/-3508).

Kindergottesdienste Januar + Februar

Am 24. Januar ist es endlich wieder so weit. Wir laden von 10 bis 13 Uhr zum Kindergottesdienst ins Gemeindehaus ein. Dieses Mal lautet unser Thema: „Gott, wo bist Du?“ Wir lernen dazu biblische Geschichten kennen, die Gott beschreiben.

Und am 14. Februar heißt es um die gleiche Uhrzeit: „Der Störenfried – unbequemer Jesus“. Hierbei lernen wir Geschichten kennen, in denen Jesus einmal nicht so ist, wie andere es erwarten. Er ist wütend und will sogar um sich schlagen.

In beiden Kindergottesdiensten wollen wir wie immer ganz kreativ arbeiten: Mit Basteln, Spielen und Singen. Kinder ab 5 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

Elterngesprächsabend 26.01.04

„Schlaraffenlandkinder“, so lautet ein Buch von Holger Wywar. Es handelt von überforderten Müttern und grenzenlos fordernden Kindern. Wir wollen uns am Montag, dem 26. Januar von 20.15 bis 22.00 Uhr über den Inhalt dieses Buches auseinandersetzen. Dazu wird Kerstin Tönjes einen Überblick über die Thesen von H. Wyrwar geben, sodass auch Eltern, die es noch nicht gelesen haben, daran teilnehmen können.

Krabbelgottesdienste

Für Eltern und Kinder im Krabbelalter bieten wir jeweils am 2. Dienstag im Monat um 10.30 Uhr einen Krabbelgottesdienst an. „Wir tanzen in ein neues Jahr“ heißt es 13. Januar und „Ein Königsfest für Prinzen und Prinzessinnen“ am 10. Februar. Die Krabbelgottesdienste sind Kleinkind gerecht und dauern jeweils etwa 20 Minuten.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ilse Klinge ☎ 04792-950084	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Alexandra Michaelis (Posaunenchor) ☎ 04283-1234	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 01752588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens
Friedhofs-wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ♦ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ♦ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ♦ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	☎ 04792-4278		